

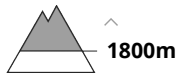
Schneefall und stürmischer Wind lassen die Lawinengefahr etwas ansteigen!



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Überwiegend geringe, hochalpin teils mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Vor allem in den höheren Lagen sind durch den Neuschnee und starken, teils stürmischen Wind aus West bis Nordwest in steilen Mulden und Rinnen sowie in kammnahen Steilhängen im Nord- und Ostsektor Gefahrenstellen vorhanden, die zu beachten sind. Schneebrettlawinen können im Steilgelände bei großer, lokal und vor allem hochalpin auch bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im verfüllten sehr steilen Gelände sind auch mit der zunehmenden Schneemenge einzelne kleine spontane Lawinen dann möglich.

Schneedecke

Schneefall am Freitag bzw. verstärkt in der Nacht zum Samstag brachte in den mittleren Höhenlagen 20 bis 30 cm, darüber auch mehr Neuschnee, der durch stürmischen Wind auch verfrachtet wurde. Der Neuschnee wird sich am Samstag mit den vorübergehend milderen Temperaturen schon etwas setzen. Die Bindung des Neu- und Triebschnee mit der teils noch oberflächlich weichen oder dünn verharschten je nach Höhe durch etwas Regen feuchten Altschneedecke ist vorwiegend in den höheren Lagen aber ungenügend und störanfällig. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt, oberflächlich lokal windbeeinflusst und in den mittleren Lagen liegt eine rund 20 - 30 cm dicke Altschneedecke.

Wetter

Am Samstag schränken meist dicht Wolken die Sicht ein und vor allem am Nachmittag kann es ein wenig regnen und schneien. In den Hochlagen weht mäßig starker Südwind. Die Temperatur steigt in 1500 m von -2 auf 3 Grad, am Dachsteingipfel von -8 auf -4 Grad Celsius.

Am Sonntag halten sich dichte Wolken, die bringen aber nur hin und wieder Regen und Schneefall. Die Schneefallgrenze liegt meist bei etwa 600 Höhe, am Abend kann sie bis in tiefe Lagen sinken. Für lange Zeit ist der Wind kaum spürbar, erst in den Abendstunden frischt lebhafter Ostwind auf. In 1500 m Höhe hat es um - 2 Grad, in 2000 m um -4 Grad.

Tendenz

Die Temperatur geht zurück und es bleibt kalt, daher keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Überwiegend geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den höheren Lagen sind durch den Neuschnee und starken, teils stürmischen Wind aus West bis Nordwest in steilen Mulden und Rinnen sowie in kammnahen Steilhängen im Nord- und Ostsektor einzelne Gefahrenstellen vorhanden, die zu beachten sind. Schneebrettlawinen können im Steilgelände insbesondere bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im verfüllten sehr steilen Gelände der Hochlagen sind auch mit der zunehmenden Schneemenge einzelne kleine spontane Lawinen dann möglich.

Schneedecke

Schneefall am Freitag bzw. verstärkt in der Nacht zum Samstag brachte in den mittleren Höhenlagen 20 bis 30 cm, darüber auch mehr Neuschnee, der durch stürmischen Wind auch verfrachtet wurde. Der Neuschnee wird sich am Samstag mit den vorübergehend milderen Temperaturen schon etwas setzen. Die Bindung des Neu- und Triebschnee mit der teils noch oberflächlich weichen oder dünn verharschten je nach Höhe durch etwas Regen feuchten Altschneedecke ist vorwiegend in den höheren Lagen aber ungenügend und störanfällig. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt, oberflächlich lokal windbeeinflusst und in den mittleren Lagen liegt eine rund 20 - 30 cm dicke Altschneedecke.

Wetter

Am Samstag schränken meist dicht Wolken die Sicht ein und vor allem am Nachmittag kann es ein wenig regnen und schneien. In den Hochlagen weht mäßig starker Südwind. Die Temperatur steigt in 1500 m von -2 auf 3 Grad, am Dachsteingipfel von -8 auf -4 Grad Celsius.

Am Sonntag halten sich dichte Wolken, die bringen aber nur hin und wieder Regen und Schneefall. Die Schneefallgrenze liegt meist bei etwa 600 Höhe, am Abend kann sie bis in tiefe Lagen sinken. Für lange Zeit ist der Wind kaum spürbar, erst in den Abendstunden frischt lebhafter Ostwind auf. In 1500 m Höhe hat es um -2 Grad, in 2000 m um -4 Grad.

Tendenz

Die Temperatur geht zurück und es bleibt kalt, daher keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.